

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1865**

139 (14.6.1865)

# Beilage zu Nr. 139 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. Juni 1865.

## Amtlicher Theil.

### Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 10. Mai d. J. gnädigst bewegen gefunden, den von den Gemeinden Feudenheim und Wallstadt aus den drei ihnen bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pfarrer Karl Philipp Kehler in Wallstadt zum Pfarrer in Feudenheim, den von der Gemeinde Bäterthal aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pfarrer Karl Eberhardt in Schatthausen zum Pfarrer in Bäterthal, und

den von der Gemeinde Ittersbach aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pfarrer Martin Kumb in Oberbaldingen zum Pfarrer in Ittersbach zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 20. Jan. d. J. aus der Zahl der von dem Hrn. Erzbischof der großh. Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrer von Niederwasser, Kapistran Karl Schulte, auf die kathol. Pfarrei Oberprechtal, Dekanats Freiburg, gnädigst zu designiren geruht, und ist derselbe am 9. Mai d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Fürsten Ernst zu Leiningen auf die evangel. Pfarrei Neckarelz präsentirten Pfarrer Friedrich Guth in Weinheim wurde am 12. Mai d. J. die kirchliche Bestätigung erteilt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Deutschland.

Stuttgart, 11. Juni. Der Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher nach Beendigung einer Baderkur in Wildbad von dort vorgezogen zum Besuch der königl. Familie hier angelangt und im Hotel Marquardt abgestiegen war, ist heute wieder von hier abgereist. Ihre Leier werden sich der großen Gasexplosion im Maschinen-Dieselmotoren-Haus in der Göttingerstraße dahier erinnern, welches dadurch gänzlich zerstört wurde und noch einige Personen unter seinen Trümmern begrub. Es kostete 4 Menschen das Leben, von denen 3 auf der Stelle todt waren, während ein etwa 12jähriger Knabe erst nach einigen Wochen in Folge der erhaltenen Verletzungen starb. Es entstand hiedurch die Frage, ob diese Explosion als ein Brand zu betrachten und deshalb von der Gebäude-Brandversicherungs-Kasse Ersatz zu leisten sei. Diese Frage wurde vom Verwaltungsrath der Landes-Brandversicherungs-Anstalt verneint und die Entschädigung verweigert, obschon mit Recht eingewendet wurde, daß ohne den Zutritt von Licht, also Feuer, eine Explosion nicht erfolgt wäre und nicht erfolgen konnte, auch hiedurch wirklich ein Brand entstand, der aber durch die Schnelligkeit des Eintretens im Moment wieder erstickt wurde, wie denn ich selbst, der einige Minuten nach erfolgter Explosion an das Haus kam, noch wiederholt Flammen aus den Trümmern aufzüngeln, aber alsbald wieder verlöschen sah. Deshalb wurde andern Tags in der Sitzung der Zweiten Kammer der Hr. Minister des Innern interpellirt und derselbe erklärte, daß die Frage allerdings eine Streitfrage sei und daß, falls sie verneint oder im Weg der authentischen Interpretation nicht Abhilfe getroffen werden könne, dies nachträglich durch eine Abänderung des betreffenden Gesetzes zu geschehen habe, was um so notwendiger sei, als davon der Realkredit der Häuser wesentlich bedingt ist. Gegen die Entscheidung des Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt wurde von den Beteiligten der Rekurs an den königl. Geheimenrath ergriffen, und so eben ist auch von diesem eine abweisende Entscheidung erfolgt. Die Sache wird

nun wohl abermals in der Kammer zur Sprache kommen und eine Abänderung des bezüglichen Gesetzes erfolgen müssen. Heute wurde die Ausstellung der Sammlungen des Afrika-Reisenden, Hofrath Dr. v. Heuglin, im Vestibulsaal des Königgebäudes eröffnet.

### Frankreich.

Paris, 11. Juni. Verhandlungen des Gesetzgebenden Körpers vom 10. Juni.

Zunächst nahm das Haus nach kurzer Diskussion mit 238 gegen 6 Stimmen den Gesetzentwurf über die Annullirung der der Amortisationskasse angehörenden Renten an, und ging sodann zur Beratung des ordentlichen und außerordentlichen Budgets für 1866 über. Die betreffenden Budgets des Finanz- und des Staatsministeriums (im Betrag von 644,196,292 bzw. 3,092,400 Fr.) wurden ohne Diskussion genehmigt. Ueber das Budget der Justiz und des Kultus erhoben sich verschiedene Debatten, zuerst über die Einführung von Staatsbehörden an den Handelsgerichten. Für diese Neuerung sprach Jossseau, dagegen J. Favre. Dann regte J. Favre die Frage einer Gehaltserhöhung für die Richterbeamten an, die durchgängig zu schlecht besoldet seien. Die Regierung selber erkennt dies durch ihren Kommissär Lenormant theilweise an, und ist auch bereit, sobald die Mittel es gestatten, die geeignete Abhilfe zu verschaffen. Endlich griff wiederum J. Favre das Kultusbudget an; namentlich wünscht er die Streichung der 10,000 Fr. Zulage, welche jedem französischen Kardinal bewilligt werden. Die Kardinalen hätten ohnehin schon mit Einkünften ihrer Senatsmandation ein jährliches Einkommen von 60,000 Fr. Diesen Anlag bezieht J. Favre, um ausführlich gegen das Konordat und für die freie Kirche im freien Staat zu sprechen, und findet in Hrn. v. Parieu einen gewandten, wenn auch gerade nicht überlegenen Gegner. Sämmtliche Beträge des Justiz- und Kultusministeriums wurden schließlich ungeändert angenommen.

### Großbritannien.

London, 10. Juni. Die Parlements-session naht sich ihrem Schlusse. Geschäfte, die sonst zweien ganzen Sitzungstagen in Anspruch nahmen, werden in wenigen Minuten abgethan; öffentliche und Privatbills finden an einem einzigen Abend zu Tausenden ihre Erledigung; Hunderttausende von Pfunden werden ohne Widerspruch votirt, während sonst an einzelnen Posten lange gemäkelt zu werden pflegte; der Interpellationen gibt es wenige, und wenn eine aufsteigt, wird sie bündig erwidert; die Oppositionsbänke sind spärlich besetzt, da Viele ihrer Insassen es für unprievlicher halten, sich ihren Wählern auf dem Lande als dem Sprecher vorzustellen; die Jubeltribüne ist verwaist wegen der großen Hitze, und seit den Pfingstferien ist Lord Palmerston auf der Ministerbank nicht wieder gesehen worden. Er ist leidend und seit dem letzten Sichtsfall drückt Altersschwäche mit Macht auf seinen Leib und Geist. Seine Familie und die ihm am nächsten stehenden, läugnen es zwar oder täuschen sich selber; es ist aber darum nicht minder gewiß, daß — die Anstrengungen seines Amtes fast zu groß für ihn geworden sind. Die langen Nachtwachen im Paramente, das Empfangen von Deputationen, die gesellschaftlichen Anforderungen der hohen Stelle, die Bureauarbeiten, die Beratungen mit den Kollegen, und die für den jeweiligen Führer des Hauses unerlässlichen, wenn auch oft sehr oberflächlichen Studien von Detailfragen bilden zusammen eine Summe von Arbeit, die naturgemäß für einen Achtziger zu viel sind.

Die Mitglieder für Sheffield, Hr. Roebuck und Hr. Gladstone, hielten gestern eine Ansprache an die Wähler und Nichtwähler des Ortes. Gegen Roebuck machte sich einige, aber sehr unbedeutende Opposition geltend, und er erhielt das gewünschte Vertrauensvotum von einer überwältigenden Majorität. Die wenigen Opponenten machten sich größtentheils durch Unterbrechungen aller Art Luft, und Roebuck fertigte sie mit Reckheit und Derschheit ab. Er wurde unter Anderem wegen seiner im Paramente gehaltenen Reden über den amerikanischen Bürgerkrieg interpellirt. Er blieb bei seiner bekannten Ansicht und sagte:

Ich wünschte die große amerikanische Republik in zwei Theile fallen

zu sehen; das geschehe ich offen und ehrlich; und wäre es so gekommen, würde es gut für uns sein. Wo wir während dieses Krieges für 20,000 oder 30,000 Pfd. St. Waaren nach Amerika geschickt haben, würden wir, wenn der Frieden mit einer Trennung der Staaten gekommen wäre, 30,000 oder 40,000 Pfd. St. Werth schicken. Und die Sklaven sind, Dank ihrer Emanzipation, unglückliche Geschöpfe; sie sterben zu Tausenden. Hätten wir den Süden anerkannt, so wäre dies ein Glück gewesen; daß es nicht geschehen ist, wird einst bedauert und bereut werden.

### Vermischte Nachrichten.

Als ein Gutbesitzer fragte, mit welchem Recht die Krupp'schen Hochgeschosse und Gussstahl-Kanonen sich in der nationalen „Landwirthschaftlichen“ Ausstellung zu Köln befänden, entgegnete ihm ein Kölnischer Ingenieur: „Sie stehen hier wegen der Befestigung des Grundbesitzes.“

London, 8. Juni. Die unterirdische pneumatische Bahn, vermittelt welcher Briefe und schwere Pakete innerhalb Londons von und nach den verschiedenen Hauptpositionen und Bahnhöfen befördert werden sollen, ist noch nicht vollendet und schon beginnt man eine ähnliche Bahn für Passagiere zu bauen. Der Plan ist derselbe, wie bei der erwähnten Brief- und Frachtbahn: eine geräumige Röhre aus Eisen, welche durch stehende Dampfmaschinen luftleer gemacht wird. Der Luftdruck treibt dann die Wägelchen mit der darauf geladenen Fracht mit Blitzeschwindigkeit durch das Rohr. Die neue Personenbahn, welche den Bahnhof der Südwestbahn auf dem südlichen Themseufer mit Charing Cross auf dem nördlichen Ufer verbinden soll, wird insofern eigenthümlich sein, als das pneumatische Rohr die Themse passieren und auf den Grund des Flusses zu liegen kommen wird. Als ob die Lokomotive hier zu Lande noch nicht halsbrecherisch genug sei, werden wir in Zukunft das Fußgänger haben, quer durch die Themse in einem finstern Rohr von einem Ufer zum andern abgeschossen, oder richtiger angesaugt zu werden. Die Sache liest sich aber gefährlicher, als sie in Wirklichkeit sein mag. Auch die Anlagekosten sind unbedeutend, da kein Terrain abzulösen ist. Mit 135,000 Pfd. St. (in Aktien à 10 Pfd. St.) wird das ganze Werk binnen Jahresfrist vollendet sein können.

Auf der Great-Western-Eisenbahn (England) ereignete sich gestern, 7. d., nicht weit von der Station Reval ein großes Unglück. Ein aus 32 Wagen bestehender, von 2 Maschinen gezogener Vergnügungszug entglitt den Gleisen. Da die Lokomotiven nicht rasch genug zum Stehen gebracht werden konnten, wurden sie mit mehreren Wagen auf die Seite geschleudert und zertrümmert. Von den 8 bis 900 Reisenden blieben 9, darunter 2 Kinder, todt auf dem Platz, 50 andere sind beschwächt, einige darunter lebensgefährlich. Weitere Einzelheiten werden erwartet. So viel ist aber bereits gewiß, daß die Schuld des Unglücks den Beamten oder Arbeitern der Gesellschaft anheimfällt. Es waren nämlich an der Stelle, wo das Unglück sich ereignete, neue Schienen gelegt, aber nicht fest genug angeschraubt worden. Dadurch entstand ein heftiges Schwanken der Lokomotiven und Wagen, durch das sie schließlich von den Schienen geschleudert wurden.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Vorussia“, Kapitän Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Volten, William Miller's Nachf., am 10. Juni von Hamburg nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 650 Tons Güter und 590 Passagiere an Bord.

### Marktpreise.

Karlsruhe, 13. Juni. Auf dem hiesigen Fruchtmarkt am 7. Juni wurden zu Mittelpreisen verkauft: 9788 Pfund Haber, per 100 Pfund 3 fl. 58 kr. Eingekauft wurden 786 Pfd. Durchschnittspreis von Wehl per 150 Pfund: Runkelmehl Nr. 1 13 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 11 fl. 30 kr.; Wehl in drei Sorten 10 fl. 15 kr. In der hiesigen Wehlhalle blieben aufgestellt: 69,038 Pfd. Wehl. Eingeführt wurden vom 1. bis 7. Juni: 95,151 Pfd. Wehl. Davon verkauft: 164,189 Pfd. Wehl. Blieben aufgestellt: 104,170 Pfd. Wehl. 60,019 Pfd. Wehl.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

## Güterdampfschiffahrts-Dienst für eigene Rechnung.

N. v. 906. Mit unseren Dampfbooten „Fals“ und „Jenny“ unterhalten wir einen regelmäßigen Güterdampfschiffahrts-Dienst zwischen Mannheim-Ludwigshafen und Köln-Amsterdam u. s. w. mit Anschluss in Amsterdam an die Dampfboote nach den Ost- und Nordseehäfen. Die Ueberladung ins Seeschiff oder auf die Eisenbahnen wird durch unsere Agenten ohne besondere Kosten und mit direktem Connossement besorgt. Die Frachten sind direkt und aufs billigste gestellt, und sind wir auf Verlangen gerne bereit, ihnen spezielle Uebernahmen zu geben. Wir übernehmen überhaupt die Expedition von Gütern nach allen Richtungen und namentlich auch nach Amerika.

S. Lederle in Mannheim & Ludwigshafen a. Rh. — Hch. Kistelhueber in Coeln.

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe  
Sagonia, Capt. Meier, am 24. Juni, Bavaria, Capt. Faube, am 5. August,  
Tentonia, „Naack, am 8. Juli, Allemania, „Frautmann, am 19. August,  
Germania, „Ehlers, am 22. Juli, Borussia, „Schwensen, am 2. Sept.  
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Grt. Zehr. 150, Zweite Kajüte Pr. Grt. Zehr. 110, Zwischendeck Pr. Grt. Zehr. 60.  
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf Pfd. St. 2. 10 pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Prämie. Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gebörenden Segelschiffe finden statt: am 15. Juli pr. Packetschiff „Donau“, Capt. Meyer.  
Näheres bei dem Schiffsmatler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: Karl Hund in Achem und dem Central-Expeditions-Bureau Mannheim N. v. 888. Walter, Reinhardt & Müller.

## Kommission, Expedition, Arbeit & Co., Karlsruhe, Handels- u. Agenturbureau.

## Nach New-York

jede Woche zweimal per Dampfboot zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Nabus & Stoll in Mannheim.  
Franz Perrin Sohn in Karlsruhe.

## Asphalt-Dach-Filz, Asphalt-Dach-Pappe.

Einrichtungen und Reparaturen von Dächern werden zu festen Preisen übernommen.  
Asphallacke, Cheer, Oel, Schwarzpech, Naphthalin und Genzin.  
Offenbach a. Rh. Aug. Martenstein.

## 3. r. 426. Altdorf bei Ettendorf. Am Montag den 26. Juni d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden in dem grundherl. Schlossgarten dahier 22 Stück große Orangen- und Citronenbäume versteigert.

3. r. 440. Karlsruhe. Anwesenverkauf.  
Der Besitzer eines größeren Anwesens in einer gemerbharten Stadt Badens wünscht dasselbe zu verpacken oder zu verkaufen. Es würde sich dasselbe namentlich zur Anlage einer größeren Brauerei eignen, und würde sich der Eigenthümer unter Umständen dabei betheiligen.  
Das Anwesen umfasst etwa 4 Morgen Platz, enthält Wohnhaus, Oekonomie- und Fabrikgebäude, Dampfmaschine, mehrere Brunnen u. s. w. Nähere Auskunft erteilt die Agentur für Volkswirtschaftliche Interessen von H. Bachmann, Innerer Birkel 10.

## 3. r. 456. Freiburg. Seegras-Versteigerung.

Aus dem nächtlichen Woodwalde wird am Freitag den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

das diesjährige Ergebnis von Seegras, und zwar in den forstpolizeilich erlaubten Schlägen:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 18. 19. 22. 23. 24.

und gleichzeitig auch das Futtergras auf den Nichtschlatten des Moores öffentlich versteigert.  
Die Aufammenkunft ist am obigen Tage in der Pflanzschule unweit der Hugelstrasse in Freiburg, den 10. Juni 1865.

Städtische Bezirksforsterei.  
G. Hütelin.

3.448. Emmendingen. (Seegras-Versteigerung.) Aus dem Domänenwald Ebinger Almend, Distrikt Hortholzschlag und Distrikt Weichholzschlag, versteigern wir bis

Freitag den 16. Juni 1865  
den diesjährigen Ertrag an Seegras von ca. 500 Morgen in 21 Losabtheilungen, wozu man sich früh 9 Uhr im Gasthaus zum Engel dahier versammelt.  
Emmendingen, den 8. Juni 1865.  
Großh. bad. Bezirksforsterei.  
Fischer.

3.455. Konstanz. (Verlobung.) In Anklagen gegen  
Pfarrermeister Fidelis Futterer von Thalheim, wegen Mißbrauchs des geistlichen Amtes.

Zur Hauptverhandlung dieser Sache findet  
Mittwoch den 28. d. M.,  
vormittags 9 Uhr,

eine Gerichtsverhandlung statt. Hierzu wird der gegenwärtig sich im Auslande aufhaltende Angeklagte, Pfarrermeister Fidelis Futterer von Thalheim, welcher angeklagt ist, in öffentlichen amtlichen, am 28. August und 18. Dezember v. J. in Wörth: gehaltenen Kanzelreden die Landesregierung, beziehungsweise Gesehe und Einrichtungen des Staats in feindseliger Weise geübelt zu haben, hiermit vorgeladen.

Konstanz, den 2. Juni 1865.  
Großh. Kreis- und Hofgericht Konstanz.  
Strafkammer.  
Präsident.

3.457. Nr. 1191. Lörrach. (Bekanntmachung.) A. E. der Ehefrau des Jakob Fridolin Schleich von Wiesloch, Anna Maria, geb. Klemm, gegen ihren Ehemann wurde die Klägerin durch Veräußerungserkenntnis vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen, im Betrag von 9551 fl. 30 kr., von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger des Beklagten öffentlich bekannt gemacht. Lörrach, den 23. Mai 1865. Großh. Kreisgericht als Civ.-Kammer. K. v. Stoeffer, Kamm.

3.415. Nr. 5356. Billingen. (Aufforderung.) Martin Kornhaas von Marbach besitzt auf dortiger Gemarkung zwei Bierling Acker, eines, Altbürgermeister Koch, ander, Benefikt Simon. Da der Gemeinderath die Gewähr wegen mangelnden Eintrags verweigert, so werden auf Antrag des Martin Kornhaas alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder Lebensrechte oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert,

binnen zwei Monaten  
derartige Rechte oder Ansprüche geltend zu machen, in dem sie sonst im Verhältnis zu dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger verloren gehen.  
Billingen, den 8. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Fritsch.

3.410. Nr. 8183. Waldshut. (Aufforderung.) Die Kirchspielsgemeinden Waldkirch, Gais, Schmitzingen, Banholz, Ah, Alperg, Remelshiel, Brunnadern und Oberalpen belegen auf den Gemarkungen Waldkirch, Gais und Ah folgende Grundstücke:

Auf der Gemarkung Waldkirch.  
Wiesen.

- 1) 3 Juchert 2 Brl., die Ebene, neben der Gemeindegasse und Fr. X. Gamp;
- 2) 2 Juch., die Kraumatt, neben Johann Baumgartner und der Straße;
- 3) 2 Juch., die Fuchsmatt, neben Frid. Schmid und Fridolin Tröndle;
- 4) 5 Juch., 65 Ruth., die Sigristenmatt, mit dem Gottesacker neben der Straße und Haag.

- 5) 2 Brl., im Trübsbrunnen, neben Fridolin Tröndle und Parraut;
- 6) 2 Juch., der Schürleader, neben Fridolin Wächle und Fr. X. Gamp;
- 7) 2 Juch., 1 Brl., der Bodenader, neben Fridolin Wächle und Fridolin Tröndle;
- 8) 4 Juch., der Bergleader, neben Frid. Wächle und Fr. X. Gamp;
- 9) 3 Juch., der Wisbud, neben Joh. Zehle Wittwe beiderseits;
- 10) 2 Juch., 1 Brl., die Feuerbühne, neben Fridolin Tröndle und Haag;
- 11) 5 Juch., 2 Brl., der Dutschgenader, neben Joseph Zehle Wittwe und Fr. X. Gamp;
- 12) 2 Juch., das Weiberloch, neben Fridolin Tröndle und Joseph Zehle Wittwe;
- 13) 2 Juch., die Zimmerar, neben Joseph Zehle Wittwe und Weg;
- 14) 3 Juch., 1 Brl., der Birkader, neben Matthä Schmid, Wirth, und Haag;
- 15) 1 Juch., 1 Brl., hinter dem Holz, neben der Straße und Fridolin Tröndle;
- 16) 5 Juch., 1 Brl., alda, neben Fr. X. Gamp und Parraut;
- 17) 3 Brl., auf der Kreuzrütte, neben Frid. Schmid und der Straße;
- 18) 2 Juch., 2 Brl., alda, der mittlere, neben Fridolin Tröndle und Fridolin Schmid;
- 19) 1 Juch., 1 Brl., alda, der untere, neben Obigen;
- 20) 1 Juch., 1 Brl., das Klein Rüttel, neben Matthä Schmid, Wirth, und Fridolin Schmid;
- 21) 2 Juch., 2 Brl., die mittlere Rütte, neben der Straße und Fridolin Tröndle;
- 22) 2 Juch., 1 Brl., die äußere Rütte, neben Fridolin Tröndle und Anwänder;
- 23) 2 Juch., 1 Brl., die große Rütte, neben Johann Baumgartner und Fridolin Tröndle;
- 24) 3 Juch., 3 Brl., der Bergleader, neben Fridolin Tröndle, Fridolin Schmid und Weg;
- 25) 1 Juch., 3 Brl., in der Juten, neben Joseph Zehle Wittwe und Fridolin Tröndle;

- 26) 1 Juch., 2 Brl., alda, der Jünere, neben Joseph Zehle Wittwe und dem Haag;
- 27) 1 Juch., 3 Brl., des Jüel's Rütte, neben Fr. X. Gamp und Fridolin Tröndle;
- 28) 2 Juch., 2 Brl., der alte Bühl, neben Jaf. Hilpert und Fr. X. Gamp;
- 29) 1 Juch., alda, der untere, neben Matthä Schmid Wirth und Fridolin Schmid;
- 30) 1 Juch., 3 Brl., alda, beim Holz, neben Fridolin Tröndle und Johann Baumgartner;
- 31) 3 Juch., der Lohader, neben Joseph Zehle Wittwe und Fr. X. Gamp;
- 32) 2 Juch., 2 Brl., die Käberweid, neben Anwänder und dem Hölzle;
- 33) 1 Juch., 2 Brl., der hintere Bühl, neben Matthä Schmid, Wirth und Fr. X. Gamp;
- 34) 3 Juch., der Bühlboden, neben Fridolin Schmid und Fr. X. Gamp;
- 35) 2 Brl., im Bieget, der Rächle, neben Fridolin Wächle und Gemeindegut;
- 36) 2 Juch., 2 Brl., alda, der Äugere, neben Joseph Zehle Wittwe und Fr. X. Gamp.

Waldshut.  
41) 2 Juch., 3 Brl., 56 Ruth., im Lammholz, neben Joseph Zehle Wittwe, Fridolin Tröndle und Fridolin Wächle;- 38) 1 Juch., 2 Brl., 70 Ruth., alda, neben Fridolin Wächle und Matthä Schmid, Wirth;
- 39) 2 Juch., 63 Ruth., alda, neben Pfarrei Waldkirch, Joseph Zehle Wittwe und Fridolin Wächle;
- 40) 1 Juch., 3 Brl., 47 Ruth., Bucholz, neben Fridolin Tröndle und Fridolin Wächle.

Auf der Gemarkung Gais:  
41) 2 Juch., 11 Ruth., Ader im Tiefenried, neben Fridolin Tröndle und dem Haag.

Auf der Gemarkung Ah:  
42) 5 Juch., 39 Ruth., Wiesen im Königshof, neben Gregor Tröndle und Markus Schmid.

Sie besitzen aber über den Erwerb dieser Liegenschaften keine Urkunden. Auf Antrag derselben werden alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, Lebensrechte oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, dieselben binnen zwei Monaten

dahier anzumelden, widrigenfalls diese Rechte und Ansprüche den Kirchspielsgemeinden gegenüber verloren gehen.  
Waldshut, den 3. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht  
Gaur.

3.410. Nr. 4592. Bretten. (Aufforderung.) In Sachen  
der Erben der am 4. Oktober 1864 zu Redarjum verstorbenen Wittwe des Stadtraths und Bädermeisters Ludwig Liller d. d. b. d. Maria Anna, geborne Haager, aus Hellingen

gegen  
unbekannte dritte Berechtigte,  
Aufforderung zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche betr.

Der Maria Anna Haager von Hellingen, später verheiratet mit dem verstorbenen Stadtrath und Bädermeister Ludwig Liller zu Redarjum, waren auf den Tod ihrer Eltern, der Altvogt Franz Joseph Haager'schen Eheleute, die unten bezeichneten Liegenschaften zu Eigentum anerkannt, ohne daß diese Grundstücke in Folge dieses Erbanfalls auf die neue Eigentümerin in dem Gewerhuch der Gemeinde Hellingen eingetragen worden wären.

Da nun Maria Anna Liller's Wittve, geborne Haager, unterdessen auch mit Tod abgegangen ist, ihre Erben aber wegen Mangels der Erwerbserkunde über diese zur Verlassenschaft der Wittve Liller gehörenden Liegenschaften beßers der Erbtheilung weiter nicht verfügen können, so werden auf Antrag der Erben alle diejenigen, welche Eigentums- oder dingliche Rechte an die genannten Grundstücke geltend machen wollen, hierzu unter Androhung einer Frist von acht Wochen

aufgefordert, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist alle diese Rechte den genannten Erben gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.  
Die Liegenschaften sind:

- 1) 98 Ruthen hinter dem Hau, neben Jakob Kunz und Graf v. Wolf-Metterich;
- 2) 2 Viertel 39 Ruthen am dem Langengraben, neben Wendelin Steidle und Graf von Langenstein;
- 3) 92 $\frac{1}{2}$  Ruthen hinter dem Kreuzgarten, neben Jakob Dörner und Wit. Handmann.

- 4) 1 Viertel 10 Ruthen am Ringenfeld, neben Franz Joseph Frank und Graf v. Wolf-Metterich;
- 5) 1 Viertel 84 Ruthen Ader und 11 Ruthen Rain hinter dem Ohlynsfad, neben Adam Kugler und Georg Adam Steidle's Erben.

- 6) 1 Viertel 41 $\frac{1}{2}$  Ruthen im Diebsgrund, neben Florian Frank und Johann Georg Häneler.

- 7) 1 Viertel 51 Ruthen am Altenberg, neben Jakob Dörner und dem Weg.
- 8) 1 Viertel 96 Ruthen hinter der Ebing, neben Jakob Baierle und Johann Georg Rieb.
- 9) 1 Viertel 33 $\frac{1}{2}$  Ruthen hinter dem Berg, neben Jakob Haager's Erben und Jakob Kraft.

- 10) 1 Viertel 1 $\frac{1}{2}$  Ruthen am Solenzer Graben, neben Jakob Haager's Erben und Wendelin Alperger.

- 11) 21 $\frac{1}{10}$  Ruthen an der Mühlgasse, neben Jakob Kraft, Franz Sauter und Christian Sauter.

Bretten, den 29. Mai 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Hepp.

3.437. Nr. 6802. Donaueschingen. (Veräußerungserkenntnis.)  
J. E.  
Johann Kurz von Hombingen  
gegen  
unbekannte Dritte,  
Klagaaufforderung betr.

Beilage.  
Nachdem auf die Aufforderung vom 24. April, Nr. 4912, eine Anmeldung nicht erfolgte, so werden alle dingliche Rechte, Lebensrechte oder fideikommissarische Ansprüche an die dort bezeichnete Liegenschaft

dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt.  
Donaueschingen, den 3. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S. Schmid.

3.413. Nr. 6702. Donaueschingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Wegel von Hombingen haben wir die Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 21. d. M., Morg. 9 Uhr, angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassergleiche versucht werden sollen, wozu dem Besizer, daß in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Donaueschingen, den 4. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S. Schmid.

3.426. Nr. 7227. Stodach. (Schuldenliquidation.) Gegen Adolf Mader, Bürger und Handelsmann von Mannheim, haben wir die Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 13. Juli l. J.,  
vormittags 8 Uhr,  
angeordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen Borg- und Nachlassergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den im Auslande wohnenden Gläubigern wird aufgegeben, spätestens bis zur Liquidationstagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfang aller Einbringungen, welche nach den Gesetzen an die Partei selbst oder in ihrem wirklichen Wohnort zu geschieden haben, in öffentlicher Urkunde aufzustellen und nachzuweisen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, als ob sie ihnen eröffnet oder zugestellt wären, an der Gerichtstafel angehängt werden.

Stodach, den 6. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Winter.

3.429. A. G. Nr. 6186. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Handelsgesellschaft S. & H. Reih in Emmendingen und gegen die beiden Mitglieder dieser Gesellschaft, Kaufmann Samson Reih und Kaufmann Heinrich Reih zu Emmendingen, haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 2. August d. J.,  
vormittags 8 Uhr,  
angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse der genannten Gesellschaft oder an die Gantmasse der beiden genannten Gesellschafter machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschusses von dieser Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massepfleger und Gläubigerausschuß gewählt, und wird ein Borg- und Nachlassergleiche versucht werden. Die Nichterscheinen werden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, den 7. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rott.

3.402. Nr. 12,016. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Kleiderhändler Franz Adler haben wir unter Heutigen die Gant erkannt, und wird daher sämtliche Schulden derselben aufgegeben, ihre Schuldscheine an den Gantmann nur an den aufgestellten Massepfleger, Kommissionsär Joseph Griesel dahier, bei Vermeidung doppelter Zahlung zu berichten.

Pforzheim, den 8. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schmber.

3.433. Nr. 11,751. Pforzheim. (Gantkenntnis.) Gegen Gastwirth Jakob Knittel haben wir Gant erkannt und wird daher sämtliche Schulden derselben aufgegeben, ihre Schuldscheine an den Gantmann nur an den aufgestellten Massepfleger, Kommissionsär Joseph Griesel dahier, bei Vermeidung doppelter Zahlung zu berichten.

Pforzheim, den 7. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bodeh.

3.422. Nr. 5855. Konstanz. (Bekanntmachung.) Die Führung der Handelsregister betr. Die Herren Franz Anton Schropp, Kaufmann hier; Heinrich Raupp, Fabrikant in Karlsruhe, und Ludwig Dölling, Fabrikant in Karlsruhe, haben dahier zum Betrieb der Gasbereitung eine Gesellschaft, beginnend vom 4. Mai 1861, unter der Firma: Raupp, Dölling und Comp. gegründet, welche von Heinrich Raupp in Karlsruhe vertreten wird, und letzterer hat seine Söhne Heinrich und August, dahier wohnhaft, mit der Procura beauftragt.

Dieses wurde am Heutigen unter D. J. 17 in das Gesellschaftsregister eingetragen.  
Konstanz, den 3. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kärcher.

3.421. Nr. 13,527. Freiburg. (Bekanntmachung.) Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 13,527, ist heute unter D. J. 59 die Anmeldung des Erlöshens der Firma: W. Gebhard in Freiburg in das Firmenregister dahier eingetragen worden. Freiburg, den 3. Juni 1865. Großh. bad. Amtsgericht. Dieß.

3.423. Nr. 6704. Raffatt. (Bekanntmachung.) Zum Gesellschaftsregister wurde heute unter D. J. 11 eingetragen: Mit Konzeption des großherzogl. Ministeriums des Innern vom 26. Mai d. J. und Gesellschaftsvertrag vom 18. April d. J. haben Karl Fiech und Joseph Bernhard von hier eine lithographische Anstalt, Steinbruderei und Schreibmaterialien-Handlung unter der Firma: Fiech und Bernhard gegründet. Die Gesellschaft wird durch jeden der beiden Gesellschafter vertreten.

Raffatt, den 8. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Reich.

3.418. Nr. 12,086. Heidelberg. (Bekanntmachung.) In das Gesellschaftsregister zu D. J. 15 wurde eingetragen: der Gesellschaftsvertrag zwischen Wittve Maria Katharina Thomas, geborne Müller, und Kaufmann Karl Wilhelm Gause von Heidelberg ist am 1. Mai 1864 aufgelöst worden. Vermögen und Schulden der Gesellschaft hat nach dem Vertrag hierüber Kaufmann Karl Wilhelm Gause übernommen.

Heidelberg, den 30. Mai 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Junghans.

3.407. Nr. 3954. Korf. (Essentielle Aufforderung.) Jakob Erhardt II., verheirateter Landwirth von Leßelbühl, welcher sich im Jahr 1860 ohne Rücklassung genügender Vollmacht entfernt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist  
dahier zu melden, widrigenfalls er für verfallen erklärt würde.  
Korf, den 7. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gleier.

3.408. Nr. 4009. Oberkirch. (Aufforderung.) Barbara Schmidt, Chrysal Schmidt und Josef Schmidt von Fernach, von denen die beiden Erstern vor 13 Jahren nach Amerika ausgewandert sind, der Letztere sich vor 10 Jahren von Hause entfernt hat, haben seither keine Nachricht von sich gegeben; sie werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist  
von ihrem Aufenthalt Kenntniß zu geben, widrigenfalls sie für verfallen erklärt würden, und ihr Vermögen den Erbberechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Oberkirch, den 7. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Wäcker.

3.403. Nr. 2847. Haslach. (Verfallener Testament.) Nachdem die abwesenden Geschwister Benedikt, Karl, Alois und Helena Bräuer von Welschenleinaach der Aufforderung des großh. Bezirksamts Haslach vom 24. Dezember 1863, Nr. 11,306, ungeachtet bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben haben, werden dieselben nunmehr für verfallen erklärt, und deren pflichtgemäß verwaltetes Vermögen ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Haslach, den 8. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bodemüller.

3.416. Nr. 5356. Säckingen. (Aufforderung.) Hermann Ulmer von Rickenbach, Tambour 2. Klasse im großh. 2. Infanterieregiment in Konstanz, hat sich aus seiner Garnison entfernt. Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen  
entweder dahier oder bei seinem vorgesehnen Kommando zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion gegen ihn beantragt werden wird. Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Säckingen, den 6. Juni 1865.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Müller.

3.425. Nr. 4131. Achern. (Vorladung.) Die folgenden Personen: 1) Rudolf Richter von Achern; 2) Otto Richter von Achern; 3) Nikolaus Koch von Gamschurt; 4) Joseph Leppert von Kappel-Rohod; 5) August Schneider von Achern; 6) Barnabas Jink von Achern; 7) Anton Baier von Achern; 8) Stephan Kraus von Oberachern; 9) Adolph Kraus von Oberachern; 10) Bernhard Bohnert von Ottenhöfen; 11) Karl Aneshänfel von Renchen; 12) Joseph Bollmer von Achern; 13) Hermann Schneider von Achern; 14) Bernhard Kraumholz von Achern; 15) Karl Bohnert von Achern; 16) Mathias Egg von Achern; 17) Joseph Pfeiffer von Achern; 18) Stefan Oberle von Sackbalden; 19) Franz Joseph Fischer von Achern; 20) Bernhard Sermersheim von Waghshausen; und 21) Gustav Bed von Hattenbach sind der Refraktion beschuldigt und wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf

Mittwoch den 28. Juni, früh 8 Uhr, angeordnet, wozu dieselben mit dem Androhen vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung werde gefällt werden. Achern, den 5. Juni 1865. Großh. bad. Amtsgericht. Simmel.

3.444. Donaueschingen. (Urtheil.) J. U. E. gegen Leo Laufer von Sumpfböden, wegen Refraktion, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Leo Laufer sei der Refraktion schuldig und hierwegen in eine Geldstrafe von 800 fl. und in die Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verfallen.

B. R. W.  
Dieses Urtheil wird dem abwesenden Angeklagten hiermit verkündet.  
Donaueschingen, den 3. Juni 1865.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S. Schmid.

3.453. (Offene Geschäftsstelle.) Bei dieser Verrechnung wird die zweite Geschäftsstelle mit einem Gehalte von 400 fl. erledigt, und soll längstens bis 1. September d. J. wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse melden.  
Hornberg, den 9. Juni 1865.  
Großh. Oberrechnererei.